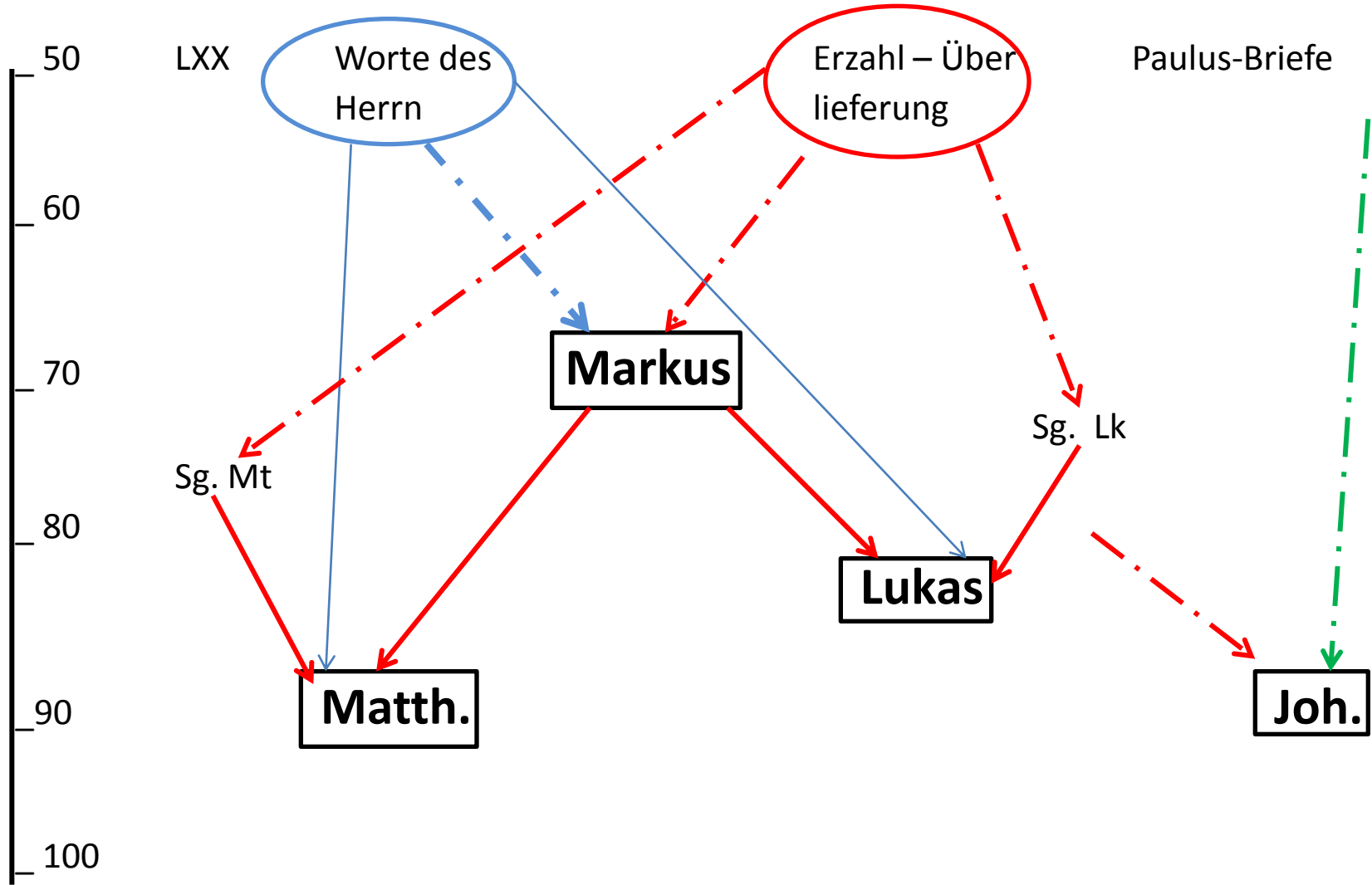


Entstehung der Evangelien Lukas, Matthäus und Johannes

Entstehung der synoptischen Evangelien (Schema 3)



Synoptischer Vergleich (Schema)

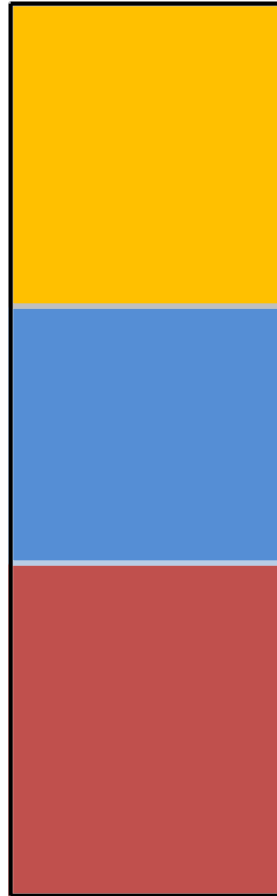
Markus

Matthäus

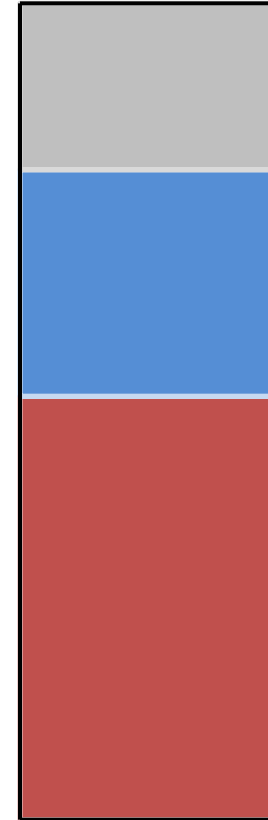
Lukas



661 Verse



1149 Verse



1068 Verse

Sg

Logien

Markus

Anmerkungen zum synopt. Vergleich

- Der Synoptische Vergleich ist ein Beleg für die **Priorität des Mk.** Lk und Mt folgen seinem Aufriss
- Sie integrieren 65% (Lk) und gar 80% (Mt) des Mk-Stoffes in ihre weit umfangreicheren Schriften.
- Darüber hinaus beinhalten die beiden stattliche, über weite Strecken übereinstimmende **Sammlungen von Jesusworten (Logien)**
- Zusätzlich bieten sowohl Lk wie auch Mt noch je ein **Sondergut**, d.h. Geschichten und Worte Jesu, die nur der betreffende Evangelist aufweist.

Synoptischer Vergleich (Schema)

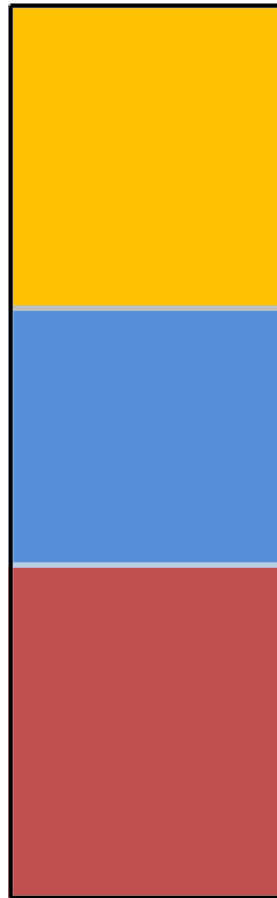
Markus

Matthäus

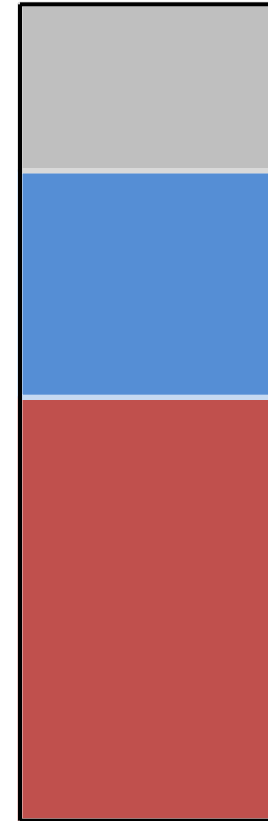
Lukas



661 Verse



1149 Verse



1068 Verse

Sg

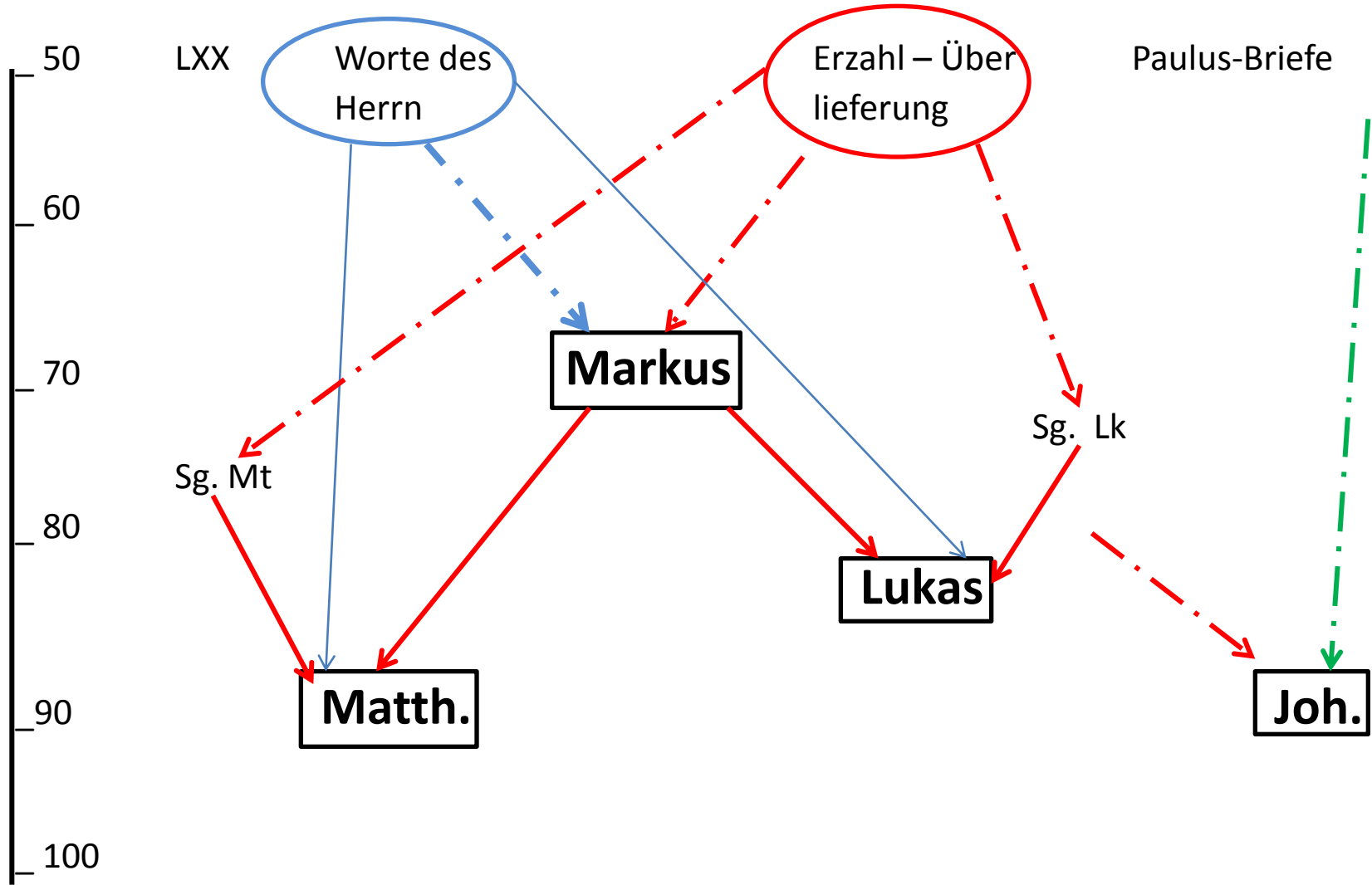
Logien

Markus

Die vier Evangelien in der 1. Hälfte des 2. Jh

- Mitte des 2. Jh. hat sich eine Vierevangelienensammlung“ als gültige Richtschnur herausgebildet.
- Justin spricht von „Erinnerungen der Apostel Jesu und deren Nachfolger“.
- Nun ist erstmals auch von **Evangelien** (Plur.) die Rede.
- Es gab darüber hinaus weitere „Evangelien, die aber von den Gemeinden kritisch zurückgestuft wurden. Nur die Vierzahl hat sich durchgesetzt.

Entstehung der synoptischen Evangelien (Schema 3)



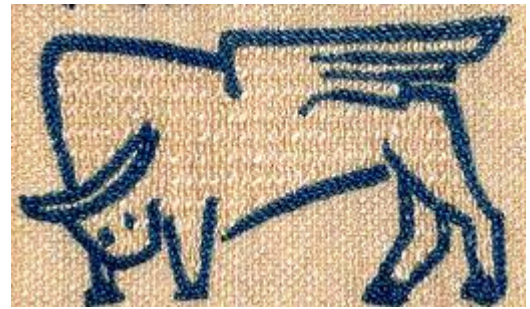
Lukas

Verfasser C = Historiker



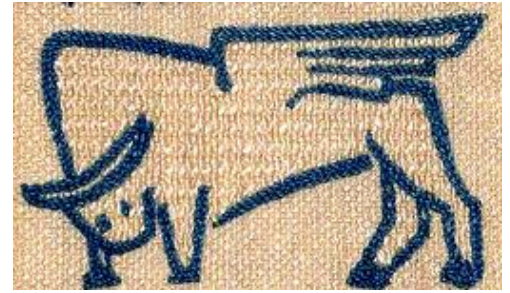
- Sein Vorwort entspricht antiken wissenschaftlichen Gepflogenheiten und gibt Auskunft über seine Arbeitsweise
- Es ist in leicht gehobener Sprache geschrieben und zeugt vom Bemühen, das Heilsgeschehen in der Welthistorie zu orten.
- Vielleicht ist seine Schrift in erster Linie an eher gebildete Kreise à la Theophilos gerichtet
- Lk ist griech. Stilist und begnadeter Erzähler

Lukas (Fortsetzung 1)



- Lange Zeit wurde Lk sehr spät (2. Jh.) angesetzt.
- Die starken Bezüge auf die Zerstörung Jerusalems (19,41ff) legen eine Entstehung um 80 AD nahe.
- Entscheidend ist, ob man im Verfasser den direkten Begleiter des Paulus erkennt. (Kol.4,14)
- Als Paulusschüler erweist sich Lk vor allem durch sein Sondergut, das die bedingungslose Annahme von Sündern durch Jesus zur Sprache bringt. (7,36-50; 15,11-32; 18,9-14; 19,1-10)

Lukas (Fortsetzung 2)



- Lukas fügt seinem Evangelium ein zweites Buch an: die Apostelgeschichte.
- Petrus und Paulus sind die Hauptakteure dieser Geschichte der Ausbreitung des Evangeliums.
- Die „wir“- Berichte , vgl. Apg. 16, scheinen autobiographisch zu sein.
- Lk ist mit Mk die wichtigste Quelle für die Jesus-Überlieferung.
- Zwar kein direkter Zugang zur Jesus - Überlieferung, aber dank ihrer „Gewährsleute“ Petrus und Paulus - sind wir relativ nahe bei den Augenzeugen.

Matthäus

Verfasser A = Schriftgelehrter



- Lange Zeit (bis ins 18. Jh) galt Mt als das älteste (und deshalb erste) Evangelium.
- Der erwähnte Papias-Bericht nannte es als erstes und zwar in aramäischer Sprache geschrieben.
- Das bleibt ein Rätsel, denn das uns vorliegende Evangelium ist ein original griechisches Werk .
- Im Aufbau ist Mt klar von Mk abhängig. Vielleicht hat es eine kürzere aramäische Vorform gegeben, die von Mt verarbeitet worden ist.

Matthäus (Fortsetzung 1)



- Mt bietet, gemeinsam mit Lk, viele Worte Jesu. Sie stammen aus der sogenannten Logien - Quelle.
- Man sollte in der frühesten Zeit mit einer Mehrzahl von Aufzeichnungen der Worte Jesu rechnen, die von den urchristlichen Missionaren verwendet wurden.
- Mt hat den Mk-Stoff um eine systematische Darstellung der Lehre Jesu erweitert.
- Er hat die Logientradition nach literarischen und theologischen Gesichtspunkten geordnet. (5 grosse Rede-Komplexe)

Matthäus (Fortsetzung 2)



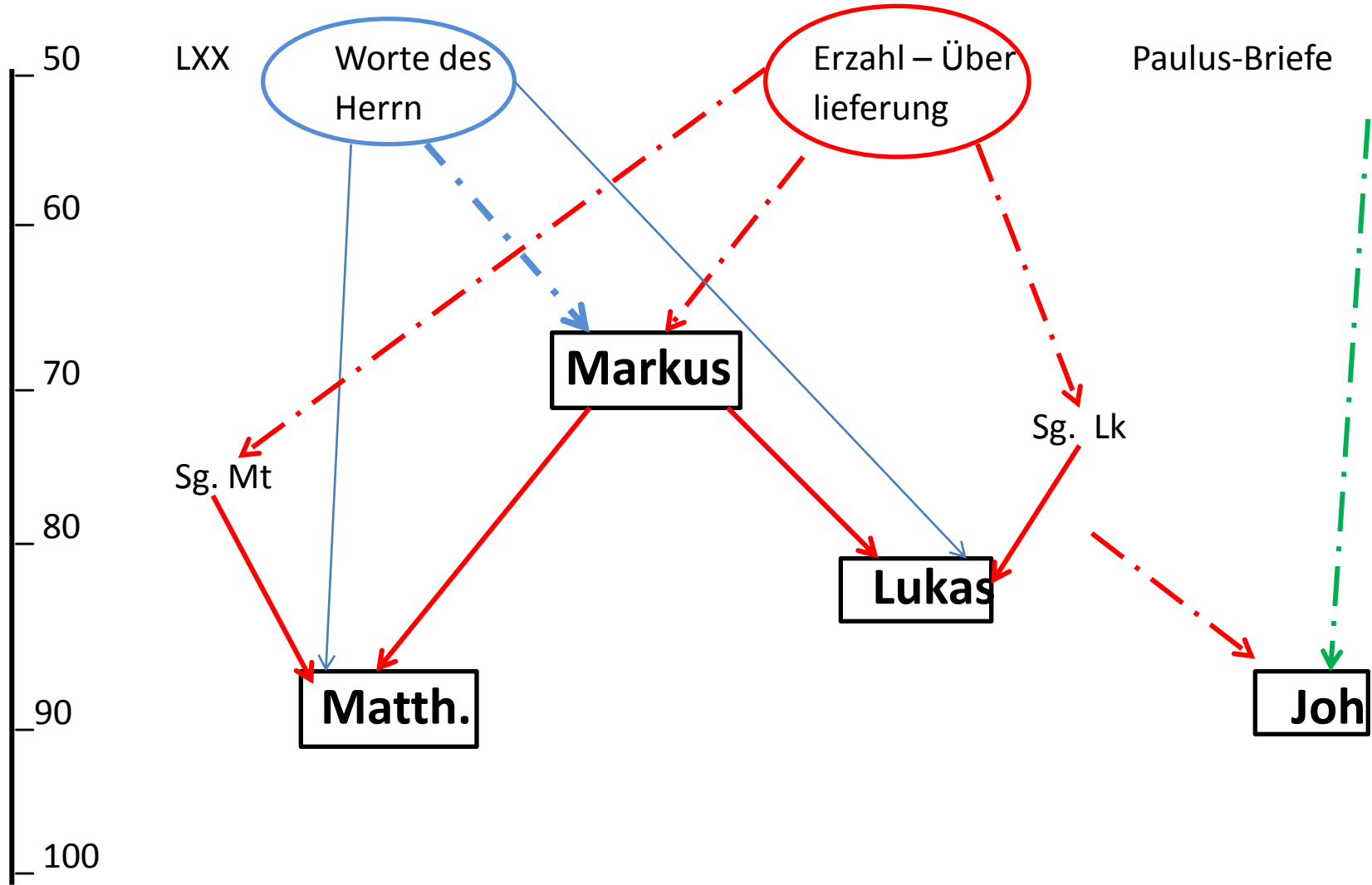
- Mt ist ca. 10 Jahre später entstanden als Lk. Gedanklich grösserer Abstand zur Zerstörung Jerusalems.
- Das Judentum hatte sich bereits wieder erholt. Es gibt eine starke Schicht von Schriftgelehrten und Pharisäern - mit der Jesus sich auseinandersetzen muss.
- Der unbekannte Autor wählt den Namen eines wirklichen Apostels zwecks Autoritätsverleihung. Das spricht für frühe Abfassung, um 80-90.

Matthäus (Fortsetzung 3)



- Als die am stärksten vom AT geprägte Schrift schloss es direkt ans AT an.
- Mt war dank seiner jüdisch-schriftgelehrten Herkunft ein Bindeglied zwischen dem älteren Judentum und der heidenchristlich gewordenen Kirche.
- Unter allen vier Evangelien gewann das Mt rasch den stärksten Einfluss in der Kirche im 2. Jh.

Entstehung der synoptischen Evangelien (Schema 3)



Johannes

unser Verfasser D = Philosoph



- Johannes gehört nicht zu den „Syn-optikern“. Er „sieht“ alles anders:
- Eine spätere Zeit, eine andere Welt, eine andere Sprache
- Vieles aus den Synoptikern Bekanntes bleibt bei ihm unerwähnt. Er setzt aber Mk und Lk voraus.
- Er bietet nur wenige mit den andern gemeinsame Stücke: Dafür aber lange , ausführliche **Reden des (erhöhten) Jesus.**

Johannes (Fortsetzung 1)



- Was bei den Synoptikern da und dort durchscheint, tritt bei Joh klar zu Tage: Dieser Jesus ist der von Gott gesandte Sohn.
- Das Geheimnis ist gelüftet, es ist offenbar.
- Vergleiche die letzten Worte Jesu: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ in Markus. Bei Johannes steht „Es ist vollbracht!“

Johannes (Fortsetzung 2)



- Vermutlich ist Joh. von jenem Presbyter Johannes, bzw. seinen Schülern in Ephesus(?) verfasst worden.
- Verbreitung zunächst vorab im östlichen Raum (Kleinasien, Palästina, Ägypten)
- Es steht den synoptischen Evangelien kritisch gegenüber (vgl. Notiz des Papias) und verwendet andere Begriffe, um vom Heil zu sprechen.
- Vor allem der Begriff "der rettenden Sendung des Sohnes vom Vater" spielt eine hervorragende Rolle. (27 mal)

Die Vierevangeliensammlung

- Mitte des 2. Jh. gibt es die Vierevangeliensammlung
- Die Gestalt des "Vierevangeliums" wuchs aus dem Gebrauch der Schriften im Gottesdienst.
- Die feste Form der Vier (Kanon/Richtschnur) bot Abgrenzung gegen ausufernde, apokryphe "Evangelien" (Thomas, Petrus)



Die Vierevangeliensammlung

- In Bezug auf Verbreitung haben sich die den Aposteln zugeschriebenen Evangelien am stärksten durchgesetzt.
- Von den vorkonstantinischen Papyri - Funden fallen die meisten auf Joh. und Mt. (ägyptische Wüste!)
-



Vierevangeliensammlung

- Unser Wissen ist sehr fragmentarisch und zufällig. 85. % der durch Titel bekannten Schriften sind verloren gegangen!
- Man widersteht der Versuchung, die Viergestalt zu ersetzen durch Harmonisierung (Tatian) oder Reduktion (Marcion)
- Von Anfang an war die antike christliche Theologie gekennzeichnet durch "plurale Identität".

